

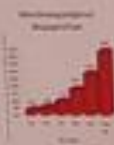
Demenzfreundliche Kommune Unterschleißheim I

„...und was wollte ich jetzt im Keller?“
 Warum Alzheimer? – Oder schon Demenz?



Stärke aus steigendem Lebenserwartung werden immer mehr Menschen immer älter.
 Auch in Unterschleißheim ist jetzt zu jeder 4. November über 60 Jahre alt.
 (Stand: 1. April 2014)

Wie unterstützen wir sie? Was ist die Lebensqualität?
 Was sind Angebote in der Gemeinde – und was nicht?
 (Stand: 1. April 2014) **Alzheimer-Check** ist ein mehr oder
 wenig der Bestimmung.



Wie unterstützen wir sie? Was ist die Lebensqualität?
 Was sind Angebote in der Gemeinde – und was nicht?
 (Stand: 1. April 2014) **Alzheimer-Check** ist ein mehr oder
 wenig der Bestimmung.



- **Wichtig:** ...
- **Wichtig:** ...
- **Wichtig:** ...

Demenzfreundliche Kommune Unterschleißheim II



- **Wichtig:** ...
- **Wichtig:** ...
- **Wichtig:** ...

Wie ist die Situation in Unterschleißheim?

In Unterschleißheim zählen nach dem letzten statistischen Jahrbuch derzeit
 über 500 Einwohner, die einen Demenzkranken betreuen und zwar auf die 8 km
 im gesamten Landkreis München sind es etwa 7000 Einwohner.)
 Wir leben in der Altersgruppe der über 65-Jährigen werden Demenzerkrankungen
 bis 2030 stark zunehmen.

Welche Maßnahmen sieht die Aktion „Demenzprävention“ vor?

- Die Stadt hat – seit einer Bürgerbefragung – einen zentralen städtischen Demenzbeauftragten als
 zentralen Kontakt- und Ansprechpartner für Bürgerinnen und Bürger zu allen Fragen rund um das Thema
 „Demenz“ eingesetzt.
- Es wurden ein **Demenz-Wegweiser** und ein **Flyer** „Ein lebenswertes Leben – trotz Demenz?“
 erstellt.
- Gegen eine weitere
Informations- und Aufklärung der Öffentlichkeit über das (Tabu)Thema „Demenz“ z. B. Vorträge,
 Ausstellungen, Kreisläufe, Workshops in der Stadtbibliothek, Schulungsgänge für pflegende Angehörige,
 hochschulübergreifende Kurse in der Stadtbibliothek, der Demenz im Lebenslauf-Konzept, Aufklärung eines Demenz-
 Fachkurs etc.
- **Beauftragung und Umsetzung von (pflegenden) Angehörigen**,
 Koordination von Hilfen und Vernetzung z. B. durch Einrichtung eines Bundes-Tafels aller Anbieter
 ehrenamtlicher Angebote.

Wie kann man als Bürger helfen, um einer Demenz vorzubeugen?

- Demenzerkrankungen sind derzeit zwar noch nicht heilbar – können aber man zu verhindern.
- **Fokus in Vorbeugung** liegt bei – die Volkshochschule (VHS) – mit
 mit sehr viel Wissen **Leitlinien zur Demenzprävention** vorgelegt.
- **Abweitung des Erkrankungsrisikos** durch Beachtung bestimmter
 Lebensstil- sowie kardiovaskulärer Risikofaktoren (z.B. Bluthochdruck,
 Diabetes, Übergewicht, Mangelernährung etc.)
- **Zentrale Vernetzung der Ehrenamtlichen** nach Bedarf
 durch den **Aufbau einer lokalen Demenzkapazität**
 ehrenamtlich bis zum Jahr 2015/16 des regionalen Alzheimer-Tages.

Wie kann man sich mit den Fragen zum Thema „Demenz“ wenden?

Städtischer Demenzbeauftragter für Stadt Unterschleißheim und zentraler Ansprechpartner
 Projektleiter ist der Thema „Demenz“ ist Herr Peter Wagner (Dien. Platz)

Telefon: 089 - 311 38 775
 E-Mail: demenzbeauftragter@stg.und.de
 Internet: www.und.de
 Facebook: www.facebook.com/Demenzbeauftragter

